



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

500 (27.10.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289417](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289417)

en
L. S. S.
und
oben Zutritt

STAAL

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, H. 3, 14/15. Fernspr.-Zentral- Nr. 35421. Post-Kontenkreuz-
nummer: 3300. Ausgabe 4 erscheint wöchentlich. Einzelpreis: 50 Pf. (einmalig).
Beleglohn: durch die Post 2,20 RM. (einmalig). 66,48 Pf. (Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Vertriebs-
gebühr. Ausgabe 8 erscheint wöchentlich. Preis: drei Monate monatlich 1,70 RM. u. 30 Pf. Einzel-
lohn: durch die Post 1,70 RM. (einmalig). 50,54 Pf. (Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Vertriebs-
gebühr. Die Zeitung am Erscheinungstag (auch d. d. d. Gewalt) verbindl. besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile
im Zeitteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt.
Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Milli-
meterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 18 Pf. — Adressen- und Be-
leglohn: Mannheim. Nachschicklicher Bericht: Mannheim. Postkondition: Einzelpreis
d. B. 4960. Verlag: Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 500

Donnerstag, 27. Oktober 1938

Memel protestiert gegen groben Rechtsbruch

Der Landtag jagt den litauischen „Staatschutzgesetzgebern“ den Kampf an „Neu-China“ wird ein zweites Mandschukuo

Englands Kabinett beriet Deutschlands Kolonialforderung

Erregte Landtagsitzung

mit scharfen, aber gerechten Anklagen

DNB Memel, 27. Okt.

Der Memelländische Landtag hielt eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt der Protest gegen das von der litauischen Regierung dem litauischen Sejm vorgelegte neue „Staatschutzgesetz“ stand. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab das Landtagspräsidentium bekannt, daß der Gouverneur gegen vier kürzlich vom Landtag beschlossene Gesetze erneut sein Veto eingelegt habe. Eine Aussprache darüber wurde für die nächste Landtagsitzung angekündigt.

Zur Tagesordnung war eine Interpellation der Memeldeutschen Einheitsliste an das Direktorium eingegangen, in der dieses um Stellungnahme zu dem Gedanken eines eigenen memelländischen Staatschutzgesetzes ersucht wurde. Präsident Valdisjus legte dem Landtag den Briefwechsel vor, den das Direktorium im Frühjahr 1934 unmittelbar nach Erlaß des litauischen Staatschutzgesetzes mit dem damaligen Gouverneur des Memelgebietes Ravalas geführt hatte.

Valdisjus belegte dadurch, daß bereits damals das Memelgebiet gegen dieses naturwidrige Gesetz Einspruch erhoben habe. Damals seien nach stürmischer Aussprache Landtag und Direktorium einmütig zu dem Ergebnis gekommen, daß auch der Erlaß eines memelländischen Sondergesetzes nichts an der Tatsache geändert hätte, daß das Memelgebiet allein für die autonomen Bedürfnisse unter einem niederen Rechtsschutz gestellt seien als das litauische Volkstum und die litauischen Staatsbedürfnisse im Memelgebiet. An dieser Lage habe sich bis heute nichts geändert.

Der klare Rechtsstandpunkt

Der Landtag nahm von dieser Antwort zukünftig Kenntnis. Abgeordneter Monien als Sprecher der Einheitsliste entwickelte dann den scharfen Gegensatz zu den Behauptungen des Innenministers Leonas im litauischen Sejm ausführlich die Gründe, aus denen das autonome Memelgebiet allein für die Strafverfolgung zuständig sei. Er begründete seinen Standpunkt nicht nur aus dem Wortlaut, sondern auch aus dem Sinn des Memelstatuts und ging dabei von der Tatsache aus, daß die Angliederung des Memelgebietes infolge gewaltsamer Befehle durch Litauen und gegen den Willen der Memelländer erfolgt sei. Das Autonomiestatut habe also im wesentlichen die Funktion, das schwächere Memelgebiet im Rahmen der ihm zugewiesenen Befugnisse zu schützen gegen den härteren Willen des litauischen Staates, der dem autonomen Gebiet gegenüber ja alle Machtmittel besitze. Die Souveränität sei auf Litauen nur unter den Bedingungen des Memel- (Fortsetzung siehe Seite 2)



Große Abschiedsparade vor Admiral Albrecht in Kiel

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Vor Abgabe seines Kommandos als Kommandierender Admiral der Marinestation Ostsee fand auf dem Kasernenhof der Marineanlagen in der Wik in Kiel eine Truppenparade vor Admiral Albrecht statt, der am 1. November das neue Marine-Gruppenkommando Ost übernehmen wird. Unser Bild zeigt Admiral Albrecht beim Abschreiten der Front. Man sieht von links Konteradmiral Rother, Vizeadmiral Schuster (der neue Flottenchef), Admiral Saalwächter, Konteradmiral Mewis, der Festungskommandant, und Admiral Albrecht.

Entführung am helllichten Tag in Paris

Gangster holen Amerikaner von der Kaffeehausterrasse weg

DNB Paris, 27. Oktober.

Nachdem in letzter Zeit die tollen Gangsterstreiche in Marseille wiederholt den Gesprächsstoff der französischen Presse bildeten, ist am Mittwoch Paris der Schauplatz eines solchen Entführungsversuches am helllichten Tage auf offener Straße gewesen.

Ein reicher Ausländer, dessen Identität geheimgehalten wird, und der — laut Presse-meldungen — Amerikaner ist, wurde von fünf elegant gekleideten Gangstern von einer Kaffeehausterrasse auf der Avenue de l'Opera in einen bereits stehenden Wagen geschleppt. Man hatte es dabei auf seine Brieftasche abgesehen, in der sich Dollarsnoten im Wert von 60 000 Franken befanden. Kriminalbeamte, die den Vorfall beobachtet hatten, konnten einen der

Verbrecher sofort festnehmen, während die anderen in dem mit Holzas gas davonfahrenden Auto flüchteten. Eine wilde Jagd durch die Straßen begann. Schließlich konnte der Kraftwagen an einer Straßenecke zum Halten gebracht werden; doch gelang es den vier Gängern, nachdem sie mit Revolverfolgen auf ihr Opfer eingeschlagen hatten, im allgemeinen Getümmel zu entkommen. Ein Polizeibeamter verfolgte einen der flüchtenden Verbrecher und gab einen Warnungsschuß ab. Plötzlich drehte sich der Gangster um und schoß auf den Polizisten, ohne ihn jedoch zu treffen. Ein mutiger Mann stürzte auf den Verbrecher zu, schlug ihm den Revolver aus der Hand und hielt den Ganger fest, bis er verhaftet werden konnte. Es handelt sich um einen wiederholt straffälligen Korse aus Ajaccio. Die übrigen drei Täter konnten bisher noch nicht gefaßt werden.

Das ganze Wuhan-Gebiet besetzt

Eine amtliche japanische Mitteilung

DNB Tokio, 27. Oktober.

Das japanische Kriegsministerium teilt mit, die Armee- und Marinetruppen hätten am Donnerstag 19 Uhr (10 Uhr MEZ) das ganze Wuhan-Gebiet einschließlich der Städte Hankau, Wuchang und Hanjang besetzt.

Neue Roosevelt'sche Ergüsse

DNB Washington, 27. Oktober.

An einer alljährlich von der „New York Times“ veranstalteten Diskussion nahm auch Präsident Roosevelt teil. In der Diskussion über die gegenwärtigen Wahlkampagne machte der Präsident in den schwärzesten Farben „die Bedrohungen durch militärische fremde Staaten“ aus. Roosevelt nahm sich ferner besonders der „hilflosen und verfolgten“ Juden an.

und frisch!
29
43
34
55
19
H5,1

Feuerschutz auf deutschen Schiffen bewährt sich

Der Dampfer „Deutschland“ hat den Beweis erbracht / Der Gegensatz zur „Morro Castle“

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

H. Hamburg, 27. Oktober.

Trotz größter Gefahr ist es auf dem 21000 Tonnen großen Hapag-Dampfer „Deutschland“ gelungen, in aller kürzester Zeit einen auf hoher See ausgebrochenen Brand zu löschen. Als die Flammen aus einer Ladeluke schlugen, ließ der Kapitän aus Sicherheitsgründen zwar SOS-Signale ausgeben. Aber noch bevor 15 zur Hilfe herbeieilende Schiffe an der Unfallstelle eintrafen, war das Feuer durch den geistesgegenwärtigen Einsatz der Mannschaft eingedämmt. Mit seinen 591 Passagieren und 400 Besatzungsmitgliedern konnte das deutsche Schiff seine Reise nach Neuborj fortsetzen.

Warnung durch Rauchmeldeanlage

Ein auf See ausgebrochenes Feuer war, so lange die Schiffahrt überhaupt besteht, immer eine sehr ernste Angelegenheit. Aus diesem

Grunde ist man schon frühzeitig daran gegangen, die Feuerbekämpfungsanlagen an Bord der heutigen Schiffe zweckmäßig auszugestalten. Gerade auf Passagierschiffen sind die zum Einsatz kommenden technischen Mittel besonders umfangreich. Abgesehen von den reich konstruierten Rauchmeldeanlagen, mit denen man in der Lage ist, von der Kommandobrücke aus ein irgendwo im Schiff ausgebrochenes Feuer sofort seiner Lage nach festzustellen, finden heute auf allen größeren Schiffen und natürlich auch auf einem Schiff wie die „Deutschland“ Kohlenstaub- und Schaumblöckenanlagen weitgehende Anwendung. Stets sind an Bord mehrere Rauchhelme und Abbestanzüge vorhanden. Und erst in den letzten Wochen ist eine von der See-Verufsgesellschaft gestartete Maßnahme zum Abschluß gekommen, nach der auf allen größeren Schiffen heute besondere Feuerlöschtruppen von der Besatzung gebildet werden, denen die Aufgaben einer Bordfeuerwehr zuzufallen.

Daß alle diese Sicherungsmaßnahmen auch in der Praxis auf den deutschen Schiffen zu funktionieren pflegen, zeigt gerade der auf der „Deutschland“ ausgebrochene Brand, der schon innerhalb einer Nacht voll und ganz in der Gewalt der Besatzung war und später dann auch mit Bordmitteln abgelöscht werden konnte. Gerade an Bord eines Schiffes ist es von besonderer Wichtigkeit, ein ausgebrochenes Feuer möglichst frühzeitig zu erkennen. Auch hierin ist anscheinend vorbildliche Arbeit geleistet worden, denn dem Vernehmen nach haben die Passagiere der „Deutschland“ zum größten Teil an Bord gar nicht einmal gemerkt, daß ein Feuer im Laderaum ausgebrochen war.

Keine deutsche „Morro Castle“

Schiffsbrände auf See, die zu Totalverlusten führen, wie bei der „Atlantique“ und der „Morro Castle“, gehören heute zu den allergrößten Seltenheiten, ganz abgesehen davon, daß man bei dem Stand der modernen Nachrichtentechnik auf einer so befahrenen Route wie auf dem Nordatlantik, in verhältnismäßig kurzer Zeit drahtlos Hilfe herbeirufen kann. Auch diese Tatsache ist durch den kleinen „Deutschland“-Zwischenfall bewiesen, denn nicht weniger als 15 Schiffe fingen den Notruf auf und waren zur Hilfeleistung klar. Trotz aller Technik aber ist es dennoch der Mensch, ist dennoch der deutsche Seemann die beste Sicherung gegen Feuer und Not an Bord. Von der Einsatzbereitschaft und dem Können der betreffenden Besatzung hängt das Schicksal des Schiffes in solchen Fällen fast einzig und allein ab. Wir können stolz sein, daß sich deutsche Seeleute bisher immer noch allen Lagen gewachsen gezeigt haben.

Die „Deutschland“ hat in 15jähriger Dienstzeit bisher die Strecke Hamburg-Neuborj mit großer Zuverlässigkeit zurückgelegt und dabei viele Zehntausende von Passagieren über den Atlantik befördert. Das Schiff von 21000 Bruttoregistertonnen wurde auf der Werft von Blohm und Boff in Hamburg erbaut. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 19,5 Seemeilen in der Stunde bei einer Antriebskraft von 22000 PS. Nach der Ankunft in Neuborj wird der Schaden, der durch das Feuer verursacht wurde, behoben werden, so daß am 3. November die Rückreise angetreten werden kann.



Brand auf dem Hapag-Dampfer „Deutschland“

Weißbild (M)



Freudensprung des erfolgreichsten Abgeordneten in Antwerpen

Bei den Kommunalwahlen in Antwerpen wurde ein einfacher Händler, Leo Frenssen, der wegen seiner Mittellosigkeit nicht einmal imstande war, eine eigentliche Wahlkampagne zu veranstalten, mit so vielen Stimmen gewählt, daß sie für sechs Abgeordnetensitze ausreichten. Hier zeigt er den Leuten auf der Straße nach der Wahl einen Freudensprung.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Schweiz sperret 1100 Juden ein

DNB Paris, 27. Oktober.

Wie der „Matin“ aus Genf meldet, hat die Schweiz 1100 Juden, die eine Einwanderungserlaubnis in überseeische Länder erwarten, einströmen in Arbeitslagern untergebracht, wo sie bis zu ihrer Abschiebung bleiben werden.

Amoklauf eines Soldaten in Olmütz

DNB Brunn, 27. Oktober.

Der Reservist polnischer Nationalität Josef Szpora raste in einem Anfall von geistiger Verwirrung durch die Straßen von Olmütz und schlug verschiedene Passanten mit seinem Seitengewehr nieder. Er tötete dabei zwei Personen, und zwar einen Soldaten und einen Häusler, und verletzte drei Soldaten schwer.

„Neu-China“ - zweites Mandschukuo Sie tanzen „Swing“ nach Bachs Musik

Das Ende der Vorherrschaft in Ostasien

Eine unerhörte Kulturschändung im USA-Rundfunk

DNB Leipzig, 27. Oktober.

Der neuernannte Botschafter Japans in Rom, Shinatori, erklärte einem deutschen Berichterstatter in einer Unterredung über die politische Bedeutung des Falles von Hankau, daß die Endregelung in China ein Jahrzehntswerk darstelle, wenn man auch mit der Einstellung der Feindseligkeiten dald rechnen könne. Neu-China solle dann ein zweites Mandschukuo werden.

Nach dem Muster der Vereinigten Staaten von Nordamerika werden voraussichtlich mehrere selbständige Einzelregierungen errichtet werden, über denen ein gemeinsamer Staatspräsident stehen soll. In militärischer und außenpolitischer Hinsicht werde für das neue China die Allianz mit Japan maßgebend sein. Verner sei eine Zollunion vorgesehen. Außenpolitische Schwierigkeiten erster Natur seien nach der Ansicht Shinatoris nicht zu erwarten, da Japan sein territoriales Ziel verfolge. Die militärische Besetzung der Insel Hainan sei nicht im Sinne des völkerrechtlichen Vertragswidrig. Außerdem bleibe China der Weltber der Insel.

Eine Teilung des Sieges mit den Westmächten könne nicht in Betracht kommen. Die Rechte der fremden Mächte blieben aber nach wie vor unangetastet. Finanzielle Mitarbeit sei erwünscht. Deutsche Technik und Industrie sowie der deutsche Handel würden bevorzugt arbeiten können. Ungeachtet der drohenden Einstellung Japans gegenüber den fremden Mächten sei sehr das Ende der englischen Vorkemmerschaft in Ostasien für alle Zeiten gekommen. Ein neuer Abschnitt der japanischen Geschichte beginne.

Das außerordentlich schwierige Aufbauprogramm erfordere die Geschlossenheit der ganzen Nation unter ihrer politischen Führung. Daher sollen die innerpolitischen Neuerungen weitergeführt werden. Die liberale Ära gebe auch in Japan zu Ende. Das japanische Volk kehre zurück zu dem totalitären Staat, der der japanischen Ueberlieferung entspreche.

in Hainan ein. Man rechnet, wie in unabhängigen Kreisen erklärt wird, damit, daß Kerr in kurzer Zeit mit Tschiangkai-schek zusammentreffen wird. Der Botschafter habe zwar keine besonderen Aufträge der britischen Regierung erhalten. Für den Fall, daß er mit Tschiangkai-schek in Verbindung komme, werde er jedoch zweifellos diese Gelegenheit dazu benutzen, um festzustellen, ob es an der Zeit für eine Vermittlungsdaktion im chinesischn-japanischen Konflikt ist.

Die AdH-Flotte hat nach zweitägigem Aufenthalt Lissabon verlassen, um die Reise nach Italien fortzusetzen.



Im Kriegsfall soll Englands weibliche Jugend in den Landdienst

Die jungen englischen Mädchen aus den Städten werden gegenwärtig für die Landarbeit ausgebildet, um im Kriege als landwirtschaftliche Arbeiterinnen eingesetzt zu werden. Die Ausbildung der jungen Mädchen wird durch die „Farm- und Garten-Gesellschaft der Frauen“ durchgeführt. Unser Bild zeigt eine junge Engländerin bei der Ausbildung auf dem Lande in der Nähe von Newdigate.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

DNB Neuyork, 27. Oktober

Ein bezeichnendes Licht auf amerikanische Geschmackslosigkeiten wirft ein soeben abgeschandter Protest des Vorsitzenden der Bach-Gesellschaft von New York, Alfred Dennis, an die Federal communications commission in Washington. Es wird schärfstens Einspruch erhoben gegen die in den Vereinigten Staaten allgemein übliche Entwürdigung der Musik des großen deutschen Meisters und anderer Klassiker durch Jazzkapellen.

Dennis fordert die zur Ueberwachung der

amerikanischen Rundfunk-Gesellschaften eingesetzte Bundesbehörde auf, allen Radiogesellschaften, die zu Swingmusik mißbrauchte Bach-Kompositionen senden lassen, die Lizenz zu entziehen. Die Kommission wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Rundfunkprogramme im ganzen Land in ständig zunehmendem Maße sich dieser Schändung bester Kultur-gutes mißschuldig machen. Erst kürzlich hätten amerikanische Sender an einem Tage zweimal Bachs berühmte „Tocatta“ in D-moll als Swingjazz (!!) gegeben. Dennis prophezeit angeht dieser barbarischen „Kulturleistung“ eines sich über alle Kulturländer Europas überhebenden wackelnden Landes, daß Amerika es demnächst fertigbringen werde, die Wissa Solemnis in Jazzform folgen zu lassen. Amerika verleihe mit derartigen Unfug religiöse und ästhetische Gefühle und den guten Geschmack.

In Zusammenhang mit diesem Protest stellt eine große Bostoner Zeitung fest, daß der sog. Swing eine Erfindung des jüdischen Kapellmeisters Gershwina und eine Mischung von primitivem sinnlichem und wildem Tschangels-Rhythmus mit jüdischem Gesäßflöten ist.

Plötzlicher roter Angriff bei Madrid

DNB Bilbao, 27. Oktober.

In der Nacht zum Mittwoch wurde — so meldet der nationalspanische Heeresbericht — ein heftiger Angriff der Roten an der Front von Madrid im Abschnitt Cuesta Reina abgewehrt. Der Gegner erlitt dabei erhebliche Verluste. Sonst ist nichts Neues von den Fronten zu melden.

Kurzer Paris-Besuch François-Poncet

DNB Paris, 27. Oktober.

In Paris erwartet man den bisherigen französischen Botschafter in Berlin, François-Poncet, am kommenden Freitag. Man erklärt, daß er nach Fühlungnahme mit dem Außenminister sofort seinen neuen Posten in Rom antreten werde und rechnet damit, daß er bereits am 3. oder 4. November in der italienischen Hauptstadt eintreffen wird.

Will England vermitteln?

DNB London, 27. Oktober.

Der britische Botschafter in China, Sir Herbert Clarke Kerr traf Mittwoch abend

Wiener Börse wieder eröffnet

Die Juden ausgeschlossen

Von unserer Wiener Korrespondenz

Die Wiener Börse, die seit dem nationalsozialistischen Umbruch in Österreich geschlossen war, wird Donnerstag nach gründlicher Säuberung der Reihen ihrer Besucher und nach völliger Umorganisation nach altdeutschem Muster ihre Pforten wieder öffnen.

Das ist jetzt durch den Umbruch in der Ostmark anders geworden. Die Wiener Börse übernimmt nun als wichtiger Faktor im deutschen Wirtschaftsleben ihren Anteil am weiteren Aufbau einer gesunden deutschen Wirtschaft.

Stand des deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehrs

SW Die Schweizerische Verrechnungsstelle weist über den Stand des deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehrs der 15. Oktober 1938, verglichen mit den Bilanzen vom 15. September d. J., folgende Zahlen an (in Mill. Fr., erste Zahl 15. Oktober, zweite Zahl 15. September): Einzahlungen in der Schweiz aus Deutschland 16,7 (11,9), aus der Ostmark 1,5 (1,3), zusammen 18,2 Mill. Fr., Anteil der deutschen Verrechnungsstelle in Berlin 1,5 (0,7), Anteil der Schweizer Verrechnungsstelle in Bern 16,6 (12,5).

Vor einer Marktordnung für Klaviere

In der Klavierindustrie, die sich seit drei Jahren in einem erschwerenden Aufschwung befindet, werden gegenwärtig Verhandlungen über den Abschluss eines Vertrages mit dem Handel geschlossen, um den Absatz der Instrumente neu zu regeln. In diese kommende Marktordnung mündet sich die Erwartung einer weiteren Steigerung des Absatzes von Klavieren und Flügeln an. Das ist aber nicht nur der Klavierindustrie, sondern auch der Klavierhandlung, die in der Klavierproduktion auf ein Höchstmaß zusammengefasst ist, gelungene Verhältnisse und gute Beziehungen zwischen Industrie und Handel erhalten haben, ist erfreulich.

Rhein-Main-Wirtschaft im Schutz der Forts

Was? Befestigung erlaubt Betriebserweiterungen / Große Leistungen für das Sicherheitsprogramm / Kommen Ruhr-Sudetenland-Schnellzüge?

ng. Frankfurt, 27. Okt. (Fig. Bericht.)

Die weitreichende Rückwirkung der Befestigung der Westfront auf politischem Gebiet ist noch in aller Erinnerung. Angesichts der deutschen Rüstung und Tankstellen erwiderte sich die Kriegswirtschaft jenseits des Rheins und des Kanals sehr bald. Die vorausschauende Vorsorge der deutschen Staatsführung, die Entschlossenheit des Reichsoberhauptes, ließ gewisse Pläne, Deutschland anzugreifen, von vornherein als aussichtslos erscheinen.

Im Dienste des Westprogramms

Das Rhein-Main-Gebiet vollbrachte im Dienste

der Durchführung des Westprogramms außerordentliche Leistungen. Die gewerbliche Wirtschaft hatte einen großen Teil der organisatorischen Arbeit übernommen. Die Bauindustrie war bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit herangezogen. Der Stand der Aufträge ist wie Dr. Lauer feststellt — auch heute noch sehr groß. Allerdings wurden gewisse Umstellungen notwendig, und zwar im Interesse der Grenz-wirtschaftspolitik im Osten und Südosten.

Risierung durchgeführt

In diesem Zusammenhang ist die Tatsache von Interesse, daß im Rhein-Main-Gebiet innerhalb der letzten 3 1/2 Monate die Risierung außerordentlich schnell voranging. Der Uebergang erhaltungswürdiger Betriebe in arische Hände ist heute so gut wie durchgeführt. Auf der Tagung in Bensheim schlug im Anschluß an die Rede Dr. Lauer der Vorstand der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Dr. Koesener die Einführung von Ruhr-Sudetenland-Schnellzügen vor. Diese Durchgangsverbindung zwischen dem Industriegebiet, dem Rheinland, dem Rhein-Main-Gebiet und dem Sudetenland mit möglichen Abzweigungen nach Dresden und Prag sei von wirtschaftlicher Bedeutung.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt Vom Atlantik her ist ein Tiefdruckwirbel zwischen Süd- und Nordsee vorangezogen und nimmt auch auf unser Wetter Einfluß. Bereits am Freitag dürften wir auf seinen Wirkungsbereich gelangen, so daß wieder mit stellenweise Regen zu rechnen ist.

Die Aussichten für Freitag: Bisher mehr veränderliche Bewölkung aber auch einzelne Regenschauer, bei lebhaften Winden aus West, Temperaturen etwa zwischen 5 und 10 Grad.

... und für Samstag: Wechselhaftes und unbeständiges Wetter mit Neigung zu einzelnen Regenschauern.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 26.10.38, 27.10.38. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Briesach, Kohl, Maxau, Mannheim, Korb, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 26.10.38, 27.10.38. Location: Mannheim.

Nicht unfreundlich, aber geschäftslos

Berliner Börse

Die Berliner Börse, nun schon seit Tagen andauernde Geschäftslage, mag vielleicht nicht ganz verhältnismäßig erscheinen, annehmlich ist es allerdings, wenn man die außerordentlichen Lage und die außerordentlichen wirtschaftlichen Erfolge, die das deutsche Volk in dem nach wie vor fruchtbarsten Grundstein, der die Börse betrifft, das Werkstück bildet, aber nicht übersehen darf.

Am Montagmarkt ermittelten sich Aktienmarkt und Rentenmarkt im 1/2 bis 1 1/2 Prozentsatz. Die Rentenmarkt ermittelten sich im 1/2 bis 1 1/2 Prozentsatz. Die Aktienmarkt ermittelten sich im 1/2 bis 1 1/2 Prozentsatz.

Von variablen Renten gaben Reichsbankaktien im 1/2 Prozent auf 139 1/2 nach. Die Gemeindefinanzaktien erzielte heute im 1/2 bis 1 1/2 Prozent. Am Geldmarkt waren für Monatsgeld im 1/2 bis 1 1/2 Prozent. Der Markt für Staatsanleihen war im 1/2 bis 1 1/2 Prozent.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Offenbar auf noch mäßige Abgaben zum Wilmso freite die Börse am Aktienmarkt erneut mit leichten Aufschwüngen ein. Die Grundhaltung war aber weiterhin nicht unerschütterlich. Nach den ersten Notierungen ließen sich bei ebenfalls leichten Umsätzen auf vielen Gebieten auf Käufe feststellen.

Leicht schwankend

Am Rentenmarkt kam in Kommunalobligationen der Hypothekendarlehen teilweise starkes Angebot an den Markt, was vielfach zu weiterer Preisbildung der Kurse führte, nachdem bereits gestern in Berlin die Kurse bis zu 1 Prozent ermäßigt wurden.

Am weiteren Verlauf fanden nur noch wenige Umsätze statt. Die Kurse veränderten sich kaum, nachdem gegen den Verkaufslauf teilweise leichte Erholungen eingetreten waren. Berlin, Stadt 110, 3/8 Bar.

Ben 153 nach 152 1/4, Docht fest mit 119 1/4, nach 118 1/4, 119 1/4, 121 nach 120 1/4, Demag 149 1/4 nach 149. Auch bei den erst später notierten Werten ließen sich die Veränderungen in engen Grenzen. Am Einheitsmarkt lagen Großhandeltitel weiter 1/4 Prozent höher.

Am Treuhandmarkt blieben einzelne Werte fest, Zinsler 100 1/4 bis 102 1/4, Wa 79 1/2, Stotag 77, Rab u. Rump 102-104, andererseits flatterte Waggon 47 bis 48 (48-49 1/4).

Tagessgeld unverändert 2 1/2 Prozent.

Die deutsche Erdölgewinnung

in den Monaten August und September 1938 SW Die deutsche Erdölgewinnung betrug nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik im September 1938 61.250 Tonnen gegen 4.401 Tonnen im August. Der Monatsdurchschnitt der deutschen Erdölgewinnung (ausgeschlossen Ostmark) im Jahre 1937 betrug 77.778 Tonnen.

Kautschuk

Mannheim, 27. Okt. (Fig. Bericht) Latex 8 1/2 bis 9 1/2, 9 bis 9 1/2, 9 bis 9 1/2, 9 bis 9 1/2.

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 27. Okt. (Fig. Bericht) per 100 Kilo, Gießereisorten (Gießereisorten) prompt, 41 Hamburg, Bremen oder Rotterdam 64,50; Standardkupfer, 100 Kilo 58,75 n. n.; Originalblech, 20,50 n. n.; Standardblech, 100 Kilo 58,75 n. n.; Originalblech, 20,50 n. n.; Standardblech, 100 Kilo 58,75 n. n.; Originalblech, 20,50 n. n.; Standardblech, 100 Kilo 58,75 n. n.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Bremen, 27. Okt. (Fig. Bericht) 900 Kilo; Dezember 950 Brief, 948 Geld, 952 bei, 948 Brief; Januar 952 Brief, 950 Geld, 950 bei, 950 Brief; März 961 Brief, 959 Geld, 961 bei, 960 Brief; Mai 969 Brief, 967 Geld, 968 Brief; Juli 972 Brief, 970 Geld, 971 Brief; Oktober 977 Brief, 975 Geld, 976 bei, 976 Brief.

Märkte

Mannheimer Herbstmarkt

Zufuhr: 240 Kessel, 34 Säuer. Verkauf: Kessel bis 6 Wochen 14-19, über 6 Wochen 22-33; Säuer 34 bis 43, Wurfmarkt: lebhaft.

Large financial table with multiple columns for various markets: Frankfurt Effektenbörse, Deutsche Erdöl, Bank-Aktien, Verkehrs-Aktien, Berliner Börse Kassakurse, Effektenkurse, Guano-Werke, Berliner Devisenkurse, Versicher.-Aktien, and various exchange rates.

Zwei neue Weltrekorde in Berlin

beim Frauen-Schwimmfest in Düsseldorf
Eine Reihe der besten dänischen und holländischen Schwimmerinnen startete im Rahmen eines internationalen Frauen-Schwimmfestes am Mittwochabend im Düsseldorfer Stadtbad. Vor ausverkauftem Haus gab es prächtige Leistungen und zwei neue Weltrekorde.

Um den Preis der Nationen

Reitturnier in der Deutschlandhalle
Nach einjähriger Unterbrechung wird gleich zu Beginn des neuen Jahres in der Berliner Deutschlandhalle wieder das internationale Reitturnier stattfinden. Das 1938 wegen der Maul- und Klauenseuche abgesetzt werden mußte.

Majoor Gardner auf Rekordjagd

auf der Dessauer Reichsautobahn
Der Führer des deutschen Kraftfahrports, Körperführer Günther, hat den Engländer Majoor Gardner eingeladen, seine geplanten Rekordfahrten auf der eigens geschaffenen Dessauer Rekordstrecke der Reichsautobahn durchzuführen.

Spielverleugnung in der Bezirksklasse

Beit.: Pflichtspiel Rhönitz Mannheim gegen Neuluhheim
Infolge Platzmangels des FC Rhönitz Mannheim findet das obige Spiel in Neuluhheim statt. Auf die Wettspielbedingungen VII, 3 wird hingewiesen.

„Walter Neusel sucht eine englische Braut“

Geschichten um den „blonden Tiger“ / Drei Dollar und 19 Cent als Gage
(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)
Max Schmeling hat sich wieder in die deutschen Vorgesandnisse eingeschaltet und durch Sachverständiger Dr. Metzger auch schon einen Kampf gegen den besten der deutschen Schwergewichtler zugesichert bekommen.

Warum stehen Sie denn da rum, so ein Junge mit Ihrer Figur muß doch Boxer werden!
Eine energische Stimme schrie den hochaufgeschossenen blonden Jungen im weißen Sporttrikot aus seinen Grübeleien auf. Sein jaghafter Blick traf einen Mann in mittleren Jahren, der sich knapp vorbeugte und sich als ein bekannter Bochumer Bergwerksdirektor vorstellte.

BSR-FC Pforzheim: der Kampf um die Führung

An den Brauereien / Waldhof fährt nach Mühlburg / VfL Neck. zum Karlsruher FV
Das Programm der badischen Gauliga für den kommenden Sonntag ist so interessant, wie es sich der badische Fußballfreund nur wünschen kann. Neben dem Mannheimer BSR und dem Waldhof stehen die Pforzheimer FC Pforzheim und der Karlsruher FV im Kampf um die Führung.

Tabellenstand der Fußball-Gauliga Baden

Table with columns: Vereine, Pkt., Sp., Gew., Verl., Tore, Pkt. (repeated). Rows include BSR, FC Pforzheim, Waldhof, Neckarau, FC Freiburg, Rhönitz, Sandhofen, Mühlburg, VfB, Offenburg.

Neuer deutscher Gewichthebersieg über USA

Unsere Staffel schaffte in München 1807,5 Kilo — USA nur 1755 Kilo
Die Ergebnisse:
Deutschland: Federgewicht: Georg Diebisch 307,5 Kilo (Stoßen 97,5, Reißen 95, Stechen 115 Kilo).

Ein Länderkampf Deutschland — Ägypten im Gewichtheben wurde zum März 1939 nach Kairo abgepfiffen. Der Länderkampf soll noch im selben Jahre in München oder Essen durchgeführt werden.

bekannt genug. Nach wie vor ist der „Kommande“ die Seele der Eis. Bieleicht ist es maßgebend für den Ausgang des Spieles, in welchem Maße es gelingt, diesen technisch und taktisch ausgezeichneten, blitzschnell handelnden, wuffeligen kleinen Mann „toll“ zu stellen.

Man gibt sich im Lager des Meisters wohl keiner Täuschung hin, daß die Pforzheimer noch mehr als in früheren Jahren eine harte Nuß zu knacken geben werden. Während man in die Schluchente volles Vertrauen setzen darf, haben sich in Sandhofen bedenkliche Mängel in den vorderen Reihen gezeigt.

Nicht weniger gute Wünsche begleiten die Waldhöfer auf ihrem schweren Gang nach Mühlburg. Sie haben in den letzten beiden Spielen war die Mannheimer Fußballgemeinde ziemlich enttäuscht, aber wir meinen, daß es nicht unerschwerlich sein dürfte, das allgewohnte Waldhofspiel wieder in Gang zu bringen.

Im zweiten Kampf: Karlsruhe — Mannheim hat die Neckarau hinter der Grenadierkaserne anzutreten. Man mag sich von der glatten Niederlage des VfB in Freiburg nicht täuschen lassen. Die Karlsruher haben dort schließlich auch großes Pech gehabt und werden auf jeden Fall bemüht sein, sich nun an Neckarau schadlos zu halten.

Es spielen am 30. Oktober:
BSR Mannheim — FC Pforzheim
VfB Mühlburg — FC Waldhof
Karlsruher FV — VfL Neckarau
Freiburger FC — VfB Offenburg. Eck.

Das
In der Wiege...
Man sollte annehmen...
Das Fundament...
Das ist auch gut so...
Man sollte annehmen...
Das Fundament...
Das ist auch gut so...

Geschichte des Sparens

Wenn wir uns einmal das Sparen und seine Geschichte etwas näher ansehen, so wird es sicher viele interessieren, zu erfahren, wie sich dieser Gedanke überhaupt entwickelt hat und welche Stufen bis zu unseren heutigen Sparformen, die in Sparkassen und Lebensversicherungen ihren Ausdruck finden, durchlaufen werden mußten.

Schon vor mehr als 2500 Jahren finden wir Anfänge des Sparens. So hat man z. B. bei den Ausgrabungen in Griechenland alte Tonsparbüchsen gefunden, die genau wie unsere heutigen Sparbüchsen neben dem Schlüsselloch zum Einwurf eine Sicherheitsvorrichtung gegen das vorzeitige Entleeren der Büchsen enthielten. Aber auch im alten Rom finden wir die Sitte, sich zum Jahreswechsel eine Sparbüchse zu schenken. Durch Ausgrabungen und andere Forschungen sind uns die Spar- oder Versicherungseinrichtungen der Römer bekannt geworden. So war es zum Beispiel zur Zeit der römischen Kaiser Brauch, daß der Mann seiner zukünftigen Ehefrau eine Geldsumme als Gegengeschenk für die einzubringende Mitgift zu übergeben pflegte. Es gab schon damals Vereinigungen, bei denen die Mitglieder durch eine einmalige Einzahlung oder durch regelmäßige monatliche Beiträge sich im voraus die Auszahlung einer Geldsumme sichern konnten. Insbesondere entwickelten sich um diese Zeit Sterbegeldversicherungen für Bezahlung eines würdigen Begräbnisses.



Allerorts unterhalten Sparkassen, Banken und Versicherungen ihre Filialen. Aun.: Dulsky

Von den ersten derartigen Einrichtungen der Germanen wird uns in der Mitte des achten Jahrhunderts, zur Zeit Karls des Großen, berichtet, und zwar wissen wir, daß die Nordgermanen Gilden bildeten. Die eine dauernde Gemeinshaft zur gegenseitigen wirtschaftlichen Unterstützung bezweckten. Die stärkere Verbreitung des Sparens und Vorsorgens finden wir im deutschen Mittelalter durch die Ausdehnung der Handwerkerzünfte und Zünfte mit ihren vielfältigen Spar- und Versicherungsvereinen. Durch die Zunahme zahlreicher Witwen- und Sterbegeldversicherungen der einzelnen Gilden erinnern stark an unsere heutige Aussteuerversicherung. Wir können mit Stolz feststellen, daß gerade diese Art des Sparens und Versicherens von Deutschland aus entscheidende Antriebe erhielt. Einem Deutschen, und zwar dem Nürnberger Kaufmann Holzschuher, der Ende des 16. Jahrhunderts starb, gebührt der Ruhm, diese Form des Sparens angeregt zu haben.

Im Deutschen Reich hat der Dreißigjährige Krieg die wirtschaftliche Entwicklung stark zurückgebracht, so daß alle bisherigen Einrichtungen mit dem Verfall der Zünfte verfielen. Der Gedanke dieser Einrichtung aber blieb im Volk haften, und bereits Anfang des 18. Jahrhunderts finden wir zahlreiche Sterbekassen, die aber zum großen Teil durch die unsichere Geldlage wieder zusammenbrachen. Diese unglücklichen Verhältnisse waren aber auch der Grund für die Entstehung der ersten Sparkassen, die unteren modernen Klassen durchaus zur Seite zu stellen sind. Und auch hier waren es Deutsche, die zuerst Ordnung in das Sparwesen brachten durch die Gründung der ersten Sparkasse der Welt um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Noch

Einrichtung des Sparziels auch für den Fall Aberte, daß der Spater vorzeitig stirbt.

Aber nicht nur für die Zukunft des einzelnen und seiner Familie wirkten sich die Spar- und Versicherungssummen aus, da sie ja nicht ungenutzt in Tresoren und Kellern bis zur Auszahlung liegen, sondern sie werden in der Zwischenzeit dem Staat, der Gemeinde, dem Handwerk und der Industrie in Form von Anleihen, Hypotheken und Krediten zur Verfügung gestellt und arbeiten im Dienst der Allgemeinheit. Viele Milliarden Reichsmark für die landwirtschaftliche Bodenverbesserung, die Förderung der landlichen und städtischen Siedlung, für Rohstoffgewinnung und sonstige dem Gemeinwohl dienende Zwecke sind so bereits zur Verfügung gestellt worden.

Wenn jeder arbeitende Deutsche neben den Anschaffungen des täglichen Lebens und den Ausgaben, die zu keiner Bequemlichkeit und zu keinem Genuß dienen und auf die er gewiß nicht verzichten soll, nur einen kleinen Prozentsatz seines Einkommens zurücklegt oder ein Beitrag für eine Lebensversicherung einzahlt, so dient er nicht nur sich selbst, sondern zugleich der Volksgemeinschaft.

Vermögensbildung ist für unser Volk eine Lebensnotwendigkeit, wenn unsere Zukunft so werden soll, wie wir es alle wünschen; und dazu gehören nun einmal Werte, ohne die der Wohlstand des deutschen Menschen in allen seinen Berufszielen nicht zu denken ist.

Das Sparen unserer Kleinen

In der Wiege schon fängt es an. Raun, daß das Neugeborene das Licht der Welt erblickt hat, da wird bereits das Fundament für ein Leben emsigem, aufbauenden Sparens gelegt. Dies Fundament ist ein Geschenksparschein, der, meistens im Betrage von 3 RM, den Eltern für das Kind von einer Sparkasse überreicht wird. Im Jahre 1936 hatten wir in Deutschland rund 1.277.000 Lebendgeborene. In diesem Jahre waren von den deutschen Sparkassen allein 560.000 Geschenksparscheine ausgegeben worden. Fast jedes zweite Kind war also von den Sparkassen bedacht worden. Die Gutscheine werden im allgemeinen erst eingelöst, wenn ein Sparbuch auf den Namen des Neugeborenen durch eine Einzahlung von mindestens 1 RM eröffnet wird. Der Betrag des Geschenksparscheines wird dann dem Sparbuch gutgeschrieben; er bleibt aber im allgemeinen bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres des Beschenkten gesperrt. Das ist auch gut so. Dieser Betrag ist in kritischen Stunden ein Mahner, daß er eben ein Fundament ist, auf dem weiter aufgebaut werden soll. Und wenn einmal der Sparsparer des Kindes nachlassen sollte, das Fundament jedenfalls wird nicht zerstört, sondern es bleibt bestehen und ist ein ständiger Anreiz, die Sparfähigkeit fortzusetzen.

Man sollte annehmen, daß die Eltern dieses Geschenk für das Kind in jedem Falle annehmen und schon in den fröhlichen Tagen ein Sparbuch ausstellen lassen. Das wird leider noch nicht in jedem Falle getan. Von den im Jahre 1936 ausgegebenen 560.000 Geschenksparscheinen wurden 357.000 tatsächlich eingelöst. Fast 200.000 sind also gewissermaßen untergegangen, das Geschenk wurde abgeblasen. Oft werden sich die Eltern gar nicht darüber klar gemacht sein, daß sie damit einen wichtigen Faktor in der Erziehung des jungen Menschen und oft auch eine wertvolle materielle Basis für das Fortkommen des Kindes außer

acht gelassen haben. Immerhin ist die Feststellung erfreulich — und damit begeben wir uns bereits auf ein volkwirtschaftliches Gebiet —, daß der Betrag der eingelösten Geschenksparscheine allein 1936 978.000 RM betragen hat. Zählt man noch die eingelösten Gutscheine aus den Jahren 1934 und 1935 hinzu, dann beläuft sich der Gesamtbetrag der eingelösten Geschenksparscheine auf über 2,4 Mill. RM. Fast 2 1/2 Millionen sind also in den drei Jahren 1934—1936 den Kindern von den deutschen Sparkassen geschenkt worden.

Hierin zeigt sich bereits, mit welchem Ernst die Sparkassen die ihnen übertragene Erziehungsaufgabe, den Sparfuss im deutschen Volke zu pflegen und zu fördern, durchführen. Aber damit nicht genug. Jeder erfolgsprechende Weg zur Förderung der Sparfähigkeit ist von den Sparkassen beschritten worden. Als sehr aussichtsreich hat sich die Ausgabe von Heimgesparbüchern erwiesen. Jeder Pflennig kann hierdurch mühelos erspart werden. Und wenn man hört, daß Ende 1936 2,9 Mill. Heimgesparbüchsen und Sparrenten von den deutschen Sparkassen ausgegeben waren, dann kennzeichnet auch diese Zahl die gewaltige Kleinarbeit, die Tag für Tag ohne Rücksicht auf Mühe und Kosten von den Sparkassen geleistet wird. Auch die auf diesem Wege gesammelten Pflennigbeträge ergeben Jahr für Jahr einen Kapitalstrom von Millionen. Jede Sparbüchse erträgt im Jahresdurchschnitt 1936 9,22 RM. Und insgesamt sind aus diesen Pflennigen der Sparbüchsen in jenem Jahr 26,4 Mill. RM hereingekommen. Die Jahre 1934 und 1935 noch hinzugerechnet, beläuft sich der aus Heimgesparbüchern eintreffende Kapitalstrom auf 72,1 Mill. RM. Hier offenbart sich vom Standpunkt der Volkswirtschaft mit kaum zu übertreffender Deutlichkeit die Wahrheit des Sprichworts: „Wer den Pflennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert“.



Lassen Sie Ihr Geld nicht unnützlich zu Hause liegen!

Auf einem **Banksparkonto**

ist es sicher aufgehoben;

es bringt **Zinsen**

und mehrt zugleich das

Volkvermögen!

Bensel & Co. Bank

MANNHEIM **07,17** AM WASSERTURM

● Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte ●

Annahme von Spargeldern!

Das Schmiedea
für den eleganten Herrn
Reichhaltiges Tuchlager allererster Qualitäten

Ruf 227 34 **Josef Ebl** Nr. 7, 2. eine Treppe
Uniformen für alle Truppenteile

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag
Verlängerung B.2,14
im goldenen Stern

TANZ-BAR Wintergarten
Das vornehmste am Platze O.5.13

Teilzahlung **Damen-Mäntel**
für Herbst und Winter
Herrenanzüge
Mäntel
Etage für Herren- u. Damenkleidung
P. 3, 14 (im Hause Thomasbräu) 11276 V

Welche Freude für Mutter u. Kind
Kinderbetten
Wickelkommoden
im großen Spezialhaus
Rainford
F. 2, 2 - Fernruf 22972

Berufsmäntel
für Damen und Herren
Adam Ammann
Fernruf 23789 Qu. 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Berichtigung
zum Nachruf für Herrn
Oberingenieur Arthur Kuballe
In der Nummer vom 26. 10. Abendblatt. Es muß richtig heißen: Der Verstorbene war in den vielen Jahren seiner Zugehörigkeit (nicht 7 Jahren).

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

An den Folgen eines Unfalles starb gestern abend mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Emil Graff

Oberingenieur

im Alter von 75 Jahren.

Mannheim, 26. Oktober 1938.
Seckenheimer Straße 15.

In tiefer Trauer:

Frau Elise Graff geb. Naumann
Gertrud Graff
Otto Graff

Hans Dilling
Theoline Dilling geb. Graff
2 Enkelkinder

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Farbbänder
violett kopiert,
für alle Schreibm.
Stück 60 Pfg.
sowie Vorrat!
Otto Zickendraht
Hauptstr. Qu. 3, 10
(75 005 B)

Ausschneiden!
Gut erhaltene
Anzüge Koffer
Män u. Frauen,
Schuhe, Leder-
jacke u. Westen,
Hochzeitsanz.
(a. leibw.) Uhr,
Waschküchlein.
An-u. Verkauf
Franz Ullrich
J. 1, 20
Fernruf 257 36

Richters Kaffee
175 gr 93, 88,
85, 80 u. 75 Pfg.
von

Greulich
N. 4, 13
der ist gut

Lampen
Moderne
Leuchten
kaufen Sie in
bester
Qualität
bei 40769 V
angemessenem
Preise
bei
Marz & Kolb
Qu. 2, 4a
Ruf 24007

Autofahrer!
Alle
Winterartikel
im großen
Spezialhaus
**Auto-
Haebele**
nur N. 7, 2
Ruf 27074/75

Zu verkaufen
Gut erhaltene
Wintermäntel
alle Größen, zu
verkaufen, (40633 B)
Clement, J. 1, 20

Gelegenheitskauf!
Gasheizofen
neuer „Beartan“
Doppelwaschisch
bezug ausgeben,
Luginland
M. 4, 12. (125104 B)

Erika
Wegen Todesfall
zu verkaufen:
Küche, weiß,
Schrank, Sofa,
polierter Tisch,
1 Waschtisch,
2 Kam. Gasherd
u. verstellb., mit
anbrannt, (40613 B)
Nagelstraße 11,
bei G. N. A.

W. Lampert
L. 6, 12
Ruf 21272 und 212 20

PHOTO KINO HERZ
Kunststrasse
N. 4, 13/14

Gasherd
4 Mann, Zerst.,
Prat. u. Grillherd,
offen, sehr gut erb.,
zu 32 M zu verkf.,
Nagelstraße 42,
3. Et. 10. (20645 B)

Geldgeber
lesen täglich
die Gesuchsanzeigen
im „HD“

WANNER
Feine Maßanfertigung

WANNER
Sämtl. Herrenartikel

WANNER
Fertige schicke Ulster

WANNER
Flotte Kostüme-Mäntel

C.W. WANNER M. 1, 1
Das bekannte Spezialhaus für
feine Herren- u. Damenmoden.
Mannheim / Nähe Schloss

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht

Sie suchen für einen unserer
Wingarten per 1. November 38
ein gutmöbliertes bezugsbares
Zimmer
mit Bodenheizung, evtl. mit Sen-
denheizung, zwischen Wassertrium
und Hauptstr. — (40 846 B)
Wiedy-Ladfabrik, Mannheim
Friedenheimer Straße.

Zu vermieten
Schöne, sonnige
3-Zimmer
Wohnung
mit Bad, zum 1.
Dezember zu ver-
mieten. (40619 B)
Schafweide 79,
3 Treppen links.

Zu verkaufen
Gut erhaltene
Wintermäntel
alle Größen, zu
verkaufen, (40633 B)
Clement, J. 1, 20

Mietgesuche
2-3-Zimmer
Wohnung
auf 15. November
oder 1. Dezember
gesucht. Angeb.
unter Nr. 20 644
an d. Verlag d. Bl.

Stundenfrau
außerl., f. d. Kind,
die u. Fr. 1. mittl.,
u. 1. Nov. gesucht,
Königspl. 13-17
Uhr bei Fischer,
Heidelberg, Cooen-
waldstr. 16, a. Ober-
bodenplatz (40510 B)

Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Kraftfahrer
mit Führerschein 2, sofort gesucht.
Vorzugsweise: (40 844 B)
Ladenburg, Weinheimerstr. 14.

Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
bei gut. Bed., wüßte, in all. Haus-
erb. bewand. it. Tr. bed. Füll-
straße 3, Fernruf 413 19. (40510 B)

Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
nicht u. 20. Jahr.
sofort gesucht.
Wengerei Mann
Friedenheimerstr. 38
(40 509 B)

Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
nicht u. 20. Jahr.
sofort gesucht.
Wengerei Mann
Friedenheimerstr. 38
(40 509 B)

Zu verkaufen
Schränke
in allen Farben
eintürig 34,-
zweitür. 50,-
dreitür. 105,-
H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro
T. 1, Nr. 7-8,
Fernruf 278 85.

Offene Stellen
Rindermädchen
zu 2 Kindern tagsüber gef.
Frau Braune, Neckarau,
Schulstraße Nr. 41.
(20686 B)

Offene Stellen
Kraftfahrer
mit Führerschein 2, sofort gesucht.
Vorzugsweise: (40 844 B)
Ladenburg, Weinheimerstr. 14.

Offene Stellen
Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
bei gut. Bed., wüßte, in all. Haus-
erb. bewand. it. Tr. bed. Füll-
straße 3, Fernruf 413 19. (40510 B)

Offene Stellen
Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
nicht u. 20. Jahr.
sofort gesucht.
Wengerei Mann
Friedenheimerstr. 38
(40 509 B)

Offene Stellen
Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
nicht u. 20. Jahr.
sofort gesucht.
Wengerei Mann
Friedenheimerstr. 38
(40 509 B)

Offene Stellen
Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
nicht u. 20. Jahr.
sofort gesucht.
Wengerei Mann
Friedenheimerstr. 38
(40 509 B)

Offene Stellen
Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
nicht u. 20. Jahr.
sofort gesucht.
Wengerei Mann
Friedenheimerstr. 38
(40 509 B)

Offene Stellen
Wiederkauf
in der Lebensmittelbranche per
Tezember zur Rückgabe gesucht.
Mädchen
nicht u. 20. Jahr.
sofort gesucht.
Wengerei Mann
Friedenheimerstr. 38
(40 509 B)

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

Offene Stellen
Suche
u. erfr. bes. drav.
Mädchen
für Küche u. Haus-
halt, — (40650 B)
Germania-Säle,
S. 6, 40.

DAS
Verlag u. Buch-
handlung
Zugabe: d.
geb. Ausgabe
lobt: durch die
Bl. die Zeitung

Früh-Ausg.

Die Pr.

Ministerpräsident
tagungsmittig
Parteilongkongress
inner- und außer-
gen sein wird,
Erfolg davonge-
hen, die das Ge-
nach der Willig-
ladiers durch sein
sammenarbeit m.
geworden. Der
einer Form, die
sich wissen möch-
noch nicht fertig
wird am Freitag
nächsten Bericht
eines neuen, über-
henden Regierung-
ses Programm
schliche Punkte g.

1. Rechtfertigung
Dereinarung
Dahabier erklärt
aus den Münd-
gangen ist, ist der
den würde, wenn
den hätte". Er b.
einer Kapit-
und erinnert dar-
machungen in allen
Wüßil der Völkler b.

2. Nachweis der
Kommunisten
Dahabier beschei-
delt sie stets u. u.
giebigkeit, selbst
gek. gewesen sei.
dieser Partei hätte
und außen gelän-
haben den Fr.
Frankreich u. g.
sen, darin fortzula-

3. Erstmalige Er
des französischen
Dahabier vertritt
sich Sicherheit nicht
seiner Festlan-
der Freiheit
linien zwischen
kolonialreich liegt.
ein Imperium.
wider." Aber es fe
Abteilung Frankreich
und übertriffen ha-